



Unsere Herzensanliegen in diesem Monat

- Dass wir in der Verehrung des hl. Josef wachsen.
- Nur so können wir die Begeisterung weitergeben.
- Dass wir sein heiliges Schweigen ernst nehmen.

„Heiliger Josef, unsere Laiengemeinschaft lege ich nun auch in Deine Hände und vor dem Heimgang unserer Seelen bitten wir Dich um Deinen Segen, wie es JESUS und Maria bei Deinem Hinscheiden auch getan haben.“

Beginnen wir nun am 9. September die Novene auf den Festtag des hl. Josef, die auch immer mit Beichte und Kommunion verbunden ist wie jede Novene, ja? Jeder mache vor und nachher eigene Gedanken.

Mit sehr lieben Grüßen und dem Segen des hl. Josef verabschiede ich mich wieder, eure



August 2011

Laiengemeinschaft des hl. Josef

„Heiliger Josef, lass uns unter Deinem Schutze stets geborgen sein!“

Die Heilige Familie in Nazareth war wirklich das Haus Gottes, des HEILANDS grösster und schönster Besitz, Sein Himmel auf Erden. – Darüber hielt Josef in göttlichem Auftrag nicht nur seine schützende Hand, darin schaltete und waltete er mit überlegter Klugheit, darüber verfügte auch sein liebevolles Herz.

Nicht wegen seiner menschlichen Weisheit und Fürsorge erwählte GOTT den hl. Josef, sondern GOTT hat die stille und starke Tugend, die demütige Geduld und unerschütterliche Treue des hl. Josef gesehen und daran Wohlgefallen gehabt.

Auf geheimnisvollen Wegen hat Gottes Vorsehung ihn teilnehmen lassen an dem Werk der Erlösung. GOTT hat den keuschen Sinn, das reine Herz des hl. Josef hingelenkt auf die reinste Lilie von Nazareth. Ebenso hat Er der Jungfrau Maria eine einzigartige Liebe und Vertrauen zum hl. Josef geschenkt. Er hat die beiden auserwählten Seelen zum heiligen Bund opferfreudiger Hingabe an Ihn vereint – Sankt Josef zum Bräutigam der Braut des HEILIGEN

GEISTES, der jungfräulichen Mutter Seines ewigen SOHNES auserkoren und so zum Beschützer der Heiligen Familie gemacht.

Danken wir in Vertretung der Menschheit dem Dreifaltigen GOTT für die unermesslichen Erbarmungen. Er möge uns die Gnade und Erkenntnis geben, Seinen Liebling Josef so zu verehren, wie es ihm gebührt, und uns seinem mächtigen Schutz anvertrauen, wie Maria ihn allezeit verehrte und sich mit ihrem göttlichen Kind seiner Führung anvertraute. Die Heilige Familie erlebte täglich aufs Neue die Hilfe und den Schutz des hl. Josef. Wenn wir den hl. Josef wirklich verehren und seinem Beispiel folgen, wird es uns nicht anders ergehen.

Vertrauendes Gebet zahlt sich immer aus

„In den südlichen Quartieren einer Stadt in den Vereinigten Staaten verursacht der starke Regen, der seit dem Morgen ununterbrochen fällt, zu Beginn des Nachmittags Überschwemmungen. Wasserläufe fliessen über, die Abläufe sind verstopft, sodass das Wasser die Strassen hinabfliesst, diese in Flüsse verwandelt und die Kellerräume überschwemmt; Familien müssen ihre Wohnungen verlassen. Die Elektrizität und das Telefon fallen bis zum nächsten Tag aus, auch der Flughafen muss geschlossen werden.

Auf der Strasse vor unserem Haus erreicht das Wasser die Höhe von 90 cm. Auch bei uns sind die Kellerräume über-



schwemmt, vorsichtshalber werden die Lifte ausser Betrieb gesetzt. In dieser Not antwortet der hl. Josef wieder einmal auf unser Vertrauen: Kurz nachdem wir seine Statue vor das Fenster und eine zweite mit einem Lämpchen innen auf das Fenstersims gestellt haben, beginnt der Wasserstand zu fallen, und endlich hört der Regen auf.“

Kurz, aber rührend zeigt dieser Brief der „Kleinen Schwestern der Armen“, wie sie ihrem mächtigen Beschützer gegenüber dankbar sind und auf diese Weise versuchen, ihren Glauben den einfachen Seelen weiterzugeben, die mehr auf die Gnade Gottes vertrauen als auf ihre eigenen Kräfte.

Auszug aus „Geht alle zu Josef“
Verlag Traditions Monastiques

Lasst uns mit dem hl. Josef sprechen: „Hätte ich doch mehr als ein Herz, um Dich, meinen gütigen GOTT, zu lieben! Hätte ich doch die Herzen aller Menschen, um sie Dir zu weihen! Du bist mein VATER, der mich mit so grosser Liebe geschaffen hat. Du erhältst mein Leben, auf dass ich Dir stets die Liebe wiedergebe. Wo aber bleibt meine Liebe? O wie können Deine Geschöpfe Dich nur vergessen – sind sie doch das Werk Deiner Hände!“